Erscheint viermal jährlich

Nr. 112 / Dezember 2024

WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Achtsame Gedanken zur Adventszeit
- Sponsorendank
- Oh, du fröhliche

Geschichte und Geschichten

- Wallbacher Dialog #5
- Die Erfüllung eines Traums – Auf das Dach von Afrika
- Gigantischer Pilzfund in Wallbach

Gemeinde und Schule

- Weiterbildung für Primarschul-lehrpersonen
- Preisverleihung Sommer-Lese-Bingo
- «Loos zue ...»
- Das Leben ist ein stetiger Wandel

Dorf- und Vereinsleben

- Rückblick Jugendtreff Waikiki
- Grillplausch beim alten Waldhüsli
- Goldener Oktober (NVVW)
- Schüürefäscht 2024
- Wallbacher Wiesn
- Save the Date – Schweizermeister-schaft 2026 (Pontoniere)
- Termine Badisch Wallbach
- Judith Bach
- Programm Verein teilhaben
- Rückblick Märchennachmittag
- Winterzauber mit Frau Holle – Ein Märchenvormittag
- Adventsfenster 2024
- Sternsingen 2025
- Weihnachtsmarkt
- Adventsverkauf der Pfadi Wallbach am Weihnachtsmarkt

Achtsame Gedanken zur Adventszeit

Theresa Güdemann

Ganz bestimmt haben Sie schon einmal vom Begriff «Achtsamkeit» gehört. Den Moment bewusst wahrnehmen und dabei Gedanken, Gefühle und Erinnerungen ausblenden, um sich vollkommen auf eine Aktivität zu fokussieren. «Neumodisches Zeug» sagen die einen, «haben wir doch früher schon so gemacht» die anderen. Vielleicht haben damit beide ein bisschen recht.

Wie oft verlieren wir uns in der Hektik des Alltags und vergessen, innezuhalten? Die Adventszeit bietet eine kostbare Gelegenheit, Achtsamkeit zu praktizieren und den schnelllebigen Alltag zu entschleunigen oder einen eintönigen Alltag bedeutsam zu gestalten. Besinnliche Traditionen und Rituale dieser besonderen Zeit können nicht nur unser Wohlbefinden steigern, sondern auch unsere Verbindung zur Gemeinschaft und zur Dankbarkeit stärken.

Die Integration von Achtsamkeit in den Alltag während der Adventszeit erfordert keine grossen Veränderungen, da das bewusste Erleben der Sinneseindrücke im Vordergrund steht und nicht das blosse Erledigen einer Tätigkeit. Hier eine kleine Kostprobe zum Ausprobieren:

1, Guetzli backen

Nehmen Sie bewusst wahr, wie sich der Teig in Ihren Händen anfühlt, welchen Druck Sie ausüben beim Auswallen und Ausstechen, die Gerüche der weihnachtlichen Gewürze, heisse Luft, die Ihnen beim Öffnen des Backrohrs entgegenpustet und natürlich der köstliche Duft, welcher sich allmählich aus der Küche verbreitet – und wahrscheinlich sehr schnell zu weiteren, kulinarischen Eindrücken führt. ☺

2, Spaziergang

Unternehmen Sie einen Spaziergang. Wie fühlt sich der Untergrund an, auf dem Sie gehen? Hören Sie bewusst die Geräusche Ihrer Umgebung – Vogelstimmen am Rheinufer, knackende Äste, der Wind, welcher durch die Bäume fegt, usw. Sie können den Fokus auch auf die Atmung legen und so ganz bewusst den Duft des Waldes aufnehmen.

Die «Kunst» besteht im Erkennen der eigenen, kleinen Freuden, während wir unseren gewohnten Alltagsaktivitäten nachgehen. Wobei empfinden Sie Wohlbefinden, Entspannung und Entschleunigung? Ob meditatives Einpacken der Geschenke, Abschalten beim Schreiben der Weihnachtspost, ein wohlig warmes Bad oder der Fondue-Duft beim Essen in geselliger Runde, wo verstecken sich Ihre Freuden in der Vorweihnachtszeit?

Ihre Beiträge im WALLBACHER

Das Redaktionsteam und die WALLBACHER-Leser/-innen freuen sich über jeden Ihrer Beiträge.

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie um die Einhaltung folgender inhaltlicher und formaler Kriterien:

- Ihr Beitrag hat erzählerischen, und nicht Werbe-Charakter.
- Senden Sie Ihre Beiträge vor dem Redaktionsschluss ein!
- Per E-Mail an **info@derwallbacher.ch**: Sie erfassen Ihren Beitrag bitte unformatiert in einem Textprogramm und senden uns eine Bilderauswahl als jpg, png oder PDF wenn möglich separat mit.
- Alternativ können Sie Ihre Beiträge oder Vorlagen auch in physischer Form in den Briefkasten von Evelyn Sievers, Rheinstrasse 6, einwerfen (bitte mit Absender!).
- Für jeden Text benötigen wir einen Titel und eine/n Autor/-in.
- Bitte aus Platzgründen nicht allzu lange Texte einsenden.
- Die Bilder wurden von Ihnen erstellt und stammen nicht aus dem Internet (Sie besitzen die Rechte).

Titelbild: Jahreszeitenwandel
Foto: Sascha Koller

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.
Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.
Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Marcello und Katerina Scaglia, Schybenstuckweg
Hans Peter Guarda, Rheinstrasse
Monika Broquet-Wülser, Rheinstrasse
Bruno und Daniela Gasser, Föhrenweg
Urs und Christine Kaufmann, Rebackerweg
Rolf und Anita Herzog, Kiesligweg
Herbert Glatz, Föhrenweg
Daniel und Sylvia Hanousek-Koch, Schybenstuckweg
Pia Henzi, Finstergässli
Marianne Hasler, Ob den Reben
Evelyn Sievers, Rheinstrasse
Irene Waldmeier, Traubenweg
Reto und Renate Agostini-Bitter, Kirchstrasse
Gottfried und Brigitte Lüthi, Ahornweg
Willi und Anna Kaufmann-Gerber, Rheinfeldstrasse
Bruno Grüter, Zentrumstrasse
Martin Luechinger, Ob den Reben

Turnverein Wallbach

Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal
M. Rebmann GmbH, Kohlackerstrasse
Robert Kaufmann Platten und Ofenbau GmbH, Kohlackerstrasse
Bitter Holz + Innenausbau, Boniswil

Oh, du fröhliche ...

Theresa Güdemann

Die Tage sind kürzer und die Temperaturen sinken – die Weihnachtszeit steht vor der Tür. In dieser Ausgabe des Wallbachers möchten wir gemeinsam mit Ihnen in eine besinnliche, genussvolle Zeit eintauchen. Wir freuen uns immer wieder, Ihre Geschichten, Gedanken und Erlebnisse zu teilen, so auch in diesem Jahr.

Weihnachten ist eine Zeit der Traditionen, des Miteinanders und gelegentlich auch des kleinen Chaos'. Ob beim verzweifelten Versuch, den Tannenbaum dekorativ aussehen zu lassen, das perfekte Plätzchenrezept zu finden oder beim Verhandeln um die Gestaltung der Feiertage – jede Familie hat ihre eigenen kleinen Geschichten, die das Fest so einzigartig machen.

Zeigt sich die kalte Jahreszeit von ihrer ungemütlichen Seite, ist es umso schöner, wenn die Gemeinschaft Gelegenheiten zum Aufwärmen bietet: Spaziergänge zu liebevoll gestalteten Adventsfenstern, der Besuch des Weihnachtsmarktes oder ein feiner Fondueplausch.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine entspannte und harmonische Weihnachtszeit. Mögen die kommenden Wochen Zeit und Raum öffnen, zum Geniessen, um sich auszutauschen, einander zuzuhören und kraftvoll in das neue Jahr zu starten.

Frohe Festtage und ein gutes, gesundes Jahr 2025 wünsche ich Ihnen, auch im Namen des gesamten Redaktionsteams.

Wallbacher Dialog #5

mit Erich Guarda, Werkhofleiter der Gemeinde Wallbach

Evelyn Sievers

Erich, dich sieht man regelmässig an vielen Stellen im Dorf an der Arbeit. Was machst du eigentlich alles?
Alles!

Was gehört da im Einzelnen dazu? Viele wissen gar nicht, was alles ohne dich nicht funktionieren würde.
Grünpflege, Unterhalt der Strassen, Wege und Feldstrassen, Kanalreinigung, Bestattungen, Instandhaltung im Dorf allgemein.

Wo kann man dich im Dorf bei der Arbeit überall antreffen?
Überall! Im Vitaparcour, am Fussballplatz, auf den Feldstrassen, beim Robidog leeren, Kehrricht wegfahren, Winterdienst – oft sehr früh am Morgen – und so weiter.

Hast du eine feste Routine, wann du was machst?
Das Wetter ist unsere Routine. Wir machen uns schon einen Plan, aber wenn das Wetter schlecht ist, müssen wir umplanen. Dann beschäftigen wir uns im Werkhof mit Revisions- und Reparaturarbeiten an den Arbeitsgeräten und am Werkhof selbst.

Was ist ein typischer Tag bei schönem Wetter?
Was anliegt!

Zum Beispiel heute?
Diese Woche spülen wir zusammen mit der Firma Näf die Kanäle, Schächte und die Abwasserpumpen. Am Rheinufer haben wir diese Woche den Waschplatz vom Schlamm befreit und gespült. Ich übergebe nach und nach die einzelnen Aufgaben an Pit (Peter Wunderlin), der demnächst meine Funktion übernehmen wird. Er ist seit November 2016 dabei. Wir arbeiten beide 42 Stunden pro Woche für die Gemeinde. Ich nehme mir aber regelmässig halbtage- und tageweise frei, um für die Enkel da sein zu können. In den Ferien vertreten wir uns gegenseitig.

Warst du vorher allein für alles verantwortlich?
Ja. Im Laufe der Jahre hatte ich auch einen Lehrling und eine Lehrtochter, die dann nach Schwaderloch gegangen ist.

Was ist eigentlich dein gelernter Beruf?
Ich habe Hochbaumaurer gelernt und nach der Lehre bis zum 40. Lebensjahr im Tiefbau und Strassenbau gearbeitet.

Du hilfst neben der Arbeit auch bei Veranstaltungen der Vereine mit, oder?
Ja, das mache ich gern, nicht nur dem Pontonierfahrverein, sondern allen – FC, Turnverein, auch bei grossen Festen. Aber sie müssen anfragen.

Hast du Freude an Deiner Arbeit?
Wunderbar. Man ist immer draussen und kann sich die Arbeit selbst einteilen. Die Kinder freuen sich, wenn sie mich sehen und winken mir alle. Das ist etwas vom Schönsten. Wenn eines einmal hinfällt habe ich immer einen Notfallkoffer mit Pflaster dabei. Im Sommer gibt es immer Glace und Stängeli für die Kinder auf dem Spielplatz, wenn mal eines kommt.

War es dein Wunsch, vom Strassenbau in den Werkhof zu wechseln?
Ja, für mich war das eine Verbesserung, denn vorher war ich sehr viel weg von zuhause und meine Frau musste allein nach den fünf Söhnen schauen. Das war für sie eine Riesenaufgabe. Für mich war es auch eine Entlastung, nicht mehr den langen Arbeitsweg zu haben.

Du bist in Wallbach aufgewachsen, oder?
Ja, schon unser Vater ist in Wallbach aufgewachsen.

Welche Veränderungen hast du in deinen 65 Jahren in Wallbach bemerkt?
Da darf ich nichts sagen, alles gut. Es sind alles meine Schäfli…
Ich muss ehrlich sein – es hat sich viel verändert: es ist alles heikler geworden. Heute schreibt jeder Mails und man muss sich nicht mehr in die Augen schauen. Als ich noch ein Bub war, hat man samstags noch eigenhändig seine Liegenschaft geputzt und ist dann mit den Nachbarn ins Gespräch gekommen. Heute macht das alles die Gemeinde mit der Wischmaschine. Und wenn mal etwas nicht sauber gewischt ist, wird gleich eine Mail geschrieben. Es gibt auch viel mehr Vorschriften, die alles komplizierter machen.

Gibt es auch Veränderungen zum Guten?
Nein, nicht viel. Gemütlichkeit und Zusammenhalt sind nicht mehr so wie früher. Nach den Vereinsversammlungen laufen jetzt immer alle sofort davon. Früher blieb man noch eine Zeit lang beisammen sitzen und tauschte sich aus. Alle sind jetzt mehr in Eile. Das liegt vor allem an den Telefonen. Jeder ist überall sofort erreichbar. Früher musste man zu Leuten nach Hause, wenn man etwas wollte. Oder über ein Wählscheibentelefon anrufen und wenn jemand nicht zuhause war, war er eben nicht zuhause. Heute kannst Du jeden überall erwischen.

Deshalb haben die meisten für den Moment, in welchem sie gerade sind, keine Aufmerksamkeit mehr. Man sieht ja, wie sie herumlaufen, alle mit Natel in der Hand und den Blick auf den Bildschirm gerichtet. Ich finde das nicht gut, aber es ist so.

Worüber freust du dich am meisten?
Dass meine fünf Söhne mir immer geholfen haben. Das ist eine schöne Sache. Sevi kommt heute noch und fragt, ob er mir beim Rasenmähen am Sportplatz helfen darf.

Der ist auch überall am Helfen.
Florian, Mario, Manuel und Beni auch! Die sind engagiert! Ich bin einfach stolz auf meine Söhne. Ich bin auch stolz, nie arbeitslos gewesen zu sein. Und ich habe immerhin schon mit 15 Jahren angefangen.

Dann schaust du jetzt auf 50 Jahre Berufsleben zurück! Dafür hast du dich gesundheitlich gut gehalten.
Ja, man muss einfach brav sein (lacht). Also, mit 60 hätte ich fast einmal aufgehört, weil ich Rheuma bekommen habe, einfach aus dem Nichts, wie angeworfen. Ich hatte so Gelenkschmerzen, dass ich fast nichts mehr heben konnte, nicht einmal die Enkelkinder. Aber zum Glück hat man das in den Griff gekriegt.

Was hast du vor mit der freien Zeit ab nächstem Jahr?
Vor allem mehr Zeit mit den Enkelkindern verbringen, Holzen und der Frau helfen.

Gibt es auch etwas, das du nur für dich machst?
Puzzle! Riesendinger, mit 10‘000 Teilen! Früher bin ich da nächtelang drangehockt. Seit die Augen nachgelassen haben und ich eine Brille brauche, ist es nicht mehr das Gleiche. Früher war ich beim Fussball und beim Pontonierfahrverein. Mit Mitte Dreissig waren dort die aktivsten Zeiten.

Weisst du schon, wer zu Peter Wunderlin an deiner Stelle als Nachfolger kommt?
Ja, den kennst du auch. Es ist Nicola Iadarola. Peter Wunderlin hat von mir alles gelernt, die beiden müssen dann ihren eigenen Weg finden.

Was wünscht du dir für die Zukunft?
Frieden und Gesundheit. Für alle.

Erich Guarda wird bei der Einwohnergemeindeversammlung am 25.11.2024 im Gemeindesaal offiziell verabschiedet. Am 03.01.2025 gibt er nach 25 Jahren den Werkhofschlüssel ab.

Die Erfüllung eines Traums –
Auf das Dach von Afrika

Marlène Merkle

In 7 Tagen über die Lemosho Route auf den Kilimandscharo (5895m)

Anfangs Januar 2024 begann ich, mir langsam Gedanken zu meiner Pensionierung zu machen. Ende Juli 2024 würde es nach 43,5 Jahren Schuldienst soweit sein.
Für mich war klar: ich brauchte eine Herausforderung und ein Ziel. Endlich Zeit haben für meinen Traum, auf den Kilimandscharo zu steigen.
Vor über zwanzig Jahren, als ich auf eine Safari nach Tansania ging, sah ich auf dem Flug von Mombasa nach Arusha ganz kurz den Gipfel aus den Wolken ragen. Dort hinauf gehe ich mal, eines Tages ...
Nach einigen Recherchen im Internet über die Routen, einen geeigneten Tour-Anbieter und Flüge nach Tansania, buchte ich mit meinem Partner zusammen am 31. Januar die Lemosho-Route mit einer anschliessenden Safari und die Flüge nach Tansania.
Bei der Auswahl des Tour-Anbieters war es mir wichtig, dass er ein Mitglied der KPAP-Vereinigung (Kilimanjaro Porters Assistance Project) ist und so faire und gute Arbeitsbedingungen für die Träger garantiert.

Nach und nach besorgten wir uns die Ausrüstungsgegenstände, die auf der Packliste des Anbieters standen, und begannen mit unserem Ausdauertraining auf langen Wanderungen. Mitte Juli lief ich mit meiner Kollegin (danke, Judy Wagner) und einem Zermatter Bergführer aufs Breithorn (4160m). Unser erster 4000er. Ich spürte nichts von der Höhe und war schon mal zuversichtlich.
Leider bekam mein Partner gesundheitliche Probleme, die ein Mitkommen nach Tansania verunmöglichten, zwei Wochen vor Abflug bekam er von seinem Arzt ein Flugverbot. Für mich war klar, dass ich trotzdem gehen würde.

Am 3. September begann mein Abenteuer mit dem Flug nach Kilimanjaro Airport. Nach acht Stunden Flug mit Edelweiss erreichte ich Tansania pünktlich.
Die Einreiseformalitäten dauerten ewig, obwohl ich mein Einreisevisum schon dabeihatte. Pole pole (in Suaheli: langsam, langsam), eine beliebte Redewendung in Ostafrika: einen Gang zurückschalten und sich dem vorherrschenden Rhythmus anpassen. Nach ca. zwei Stunden verliess ich das Flughafengebäude und suchte in einem Massenauflauf von Fahrern mein Namensschild. Mit übergrossen Buchstaben prangte mein Name auf einem ebenfalls grossen Schild.
Mein Fahrer brachte mich in mein Hotel nach Moshi, eine Stadt mit 230'000 Einwohnern am Fusse des Kilimandscharos.
Am nächsten Tag kam eine junge, sympathische Frau ins Hotel, machte ein Briefing mit mir und kontrollierte in meinem Zimmer meine ganze Ausrüstung. Sie machte Haken um Haken auf ihrer Liste und war zufrieden. Sie machte mich auch nochmals darauf aufmerksam, dass die Träger nur 15kg Gepäck tragen dürften, aber bei mir sehe es nicht schlecht aus.

Am nächsten Tag lernte ich die anderen Teilnehmer der Gruppe kennen:
4 AmerikanerInnen, 3 AustralierInnen, 2 Dänen, 4 Deutsche (eine Fam. mit 2 erw. Söhnen) und ich. Unser zusammengewürfelte Truppe bekam den Namen Lion (Löwe) und dazu einen QR-Code, den wir nach Hause senden konnten. So konnten die Angehörigen unsere Route live mitverfolgen/tracken, denn unser Chief Guide war mit einem GPS-Sender ausgerüstet.
Vor der Abfahrt wurde das Gepäck gewogen (uff: 12kg) und danach aufs Dach des Tourbusses verladen. Wir konnten unsere Trinkflaschen/-blasen mit frischem Trinkwasser auffüllen und dann ging es los. Ein paar Fragen beschäftigten mich schon auf der langen Fahrt zum Londorossi Gate: Wie würde alles ablaufen, würde ich Symptome der Höhenkrankheit (Kopfschmerzen, Schwindel Appetitmangel, Übelkeit, Erbrechen oder Schlafstörungen) bekommen, würde ich überhaupt den Aufstieg schaffen usw.? Der Berg würde mir die Antwort geben.

Am Londorossi Gate (Westeingang des Mount Kilimandscharo Nationalparks auf 2100m) mussten wir uns registrieren und beim Such- und Rettungsdienst anmelden. Als alle Formalitäten erledigt waren, bekamen wir ein Lunchpaket. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit dem Bus in Richtung Startpunkt auf 3500m. Hier hatten wir einen atemberaubenden Blick aufs Shira Plateau. Hier ist Heide- und Moorland. Dort hat es niedrige Sträucher, Heidekraut, Moose, Flechten und Lobelien, die wie uralte Wächter auf dem kargen Boden stehen.
Die Wanderung zu unserem ersten Camp (Shira Camp I, 3610m) dauerte ca. 2 Stunden und war nicht anstrengend. Der Akklimatisierungsprozess startete ziemlich moderat. Als wir im Camp ankamen, waren alle gelben Zelte unserer Gruppe schon aufgebaut, und mein Dufflebag war ebenfalls schon in meinem Zelt deponiert. Nach dem Nachtessen ging es bald ins Zelt zurück. Tagwache war immer um 6 Uhr, 6.30 Frühstück und um 7 Uhr Abmarsch.

Am 2. Tag wanderten wir weiter auf dem Shira-Plateau, vorbei an riesigen Felsen und weit verstreuten Pflanzen, die in dieser Höhe noch überleben. Das Gelände ist relativ flach und gibt den Blick auf den Kilimandscharo frei. Der mächtige Kibo-Gipfel ist in voller Pracht zu sehen, und seine schneebedeckte Spitze wirkt gleichzeitig nah und doch unendlich fern. Nach ca. 12 km kamen wir im Shira II Camp (3850m) an. Die Nächte im Zelt waren jeweils sehr kalt und am Morgen war die Aussenseite des Zeltes richtig gefroren.

Am 3. Tag stand die Akklimatisation im Fokus. Wir machten einen steilen Aufstieg zum Lava Tower, einer beeindruckenden vulkanischen Felsformation auf 4640m. Dort gab es Mittagessen. Viele von uns beklagten sich über Kopfschmerzen oder es war ihnen schlecht. Ich spürte glücklicherweise gar nichts. Vom Lava Tower stiegen wir ins Baranco Camp (3900m) runter. Die Guides erklärten uns, dass die Regel für die Akklimatisation lautet: Steig hoch, schlaf tief.

Auf diesem Streckenabschnitt begegneten wir einer faszinierenden Vegetation an den steilen Hängen. Senecien (Denrosenecio kilimanjari) sind eine charakteristische Pflanzenart. Die Pflanzen werden bis zu 10m hoch mit dicken, aufrechten Stämmen und einer Krone aus kräftigen grünen Blättern an der Spitze. Diese Pflanzen, die nirgendwo sonst auf der Erde zu finden sind, sind auf dem Kilimandscharo endemisch.
Nach bald 9 Stunden Wanderung erreichten wir das Barranco Camp. Es liegt spektakulär unterhalb der Barranco Wall, einer steilen Wand, die am nächsten Tag unser Ziel war.

Der 4. Tag begann mit dem Aufstieg über die berühmte Barranco Wall. Sie sieht furchteinflössend aus, aber war mit leichter Kletterei machbar. Die Guides standen jeweils hilfreich zur Seite. Ich bewunderte vielmehr die Träger, die mit der ganzen Ausrüstung auf ihrem Rücken oder Kopf dort hochstiegen. Eine Höchstleistung in meinen Augen.
Nach dem fast zweistündigen Aufstieg konnten wir uns ausruhen und Fotos machen. Von hier aus hatten wir wieder einen tollen Blick auf den Berg und die umliegenden

Gletscher. Der Rest der 5-stündigen Wanderung führte uns durch steiniges Gelände und leichtes Auf und Ab zum Karanga Camp (3995m).

Am 5. Tag stand uns ein weiterer steiler Aufstieg bevor. Wir verliessen das Karanga Tal und erreichten nach etwa 5 Stunden das Barafu Camp (4673m), das in einer mondähnlichen Landschaft aus Felsen und Geröll liegt. Das Camp bietet eine tolle Aussicht auf den Mawenzi, den zweithöchsten Gipfel des Kilimandscharo-Massivs und natürlich auf den Kibo, unser Hauptziel. Am Nachmittag machten wir noch eine einstündi-

ge Akklimatisationswanderung in die Höhe. Diese Strecke würde der Beginn unserer nächtlichen Wanderung auf den Gipfel sein. Um 3 Uhr nachmittags gingen alle in ihr Zelt und sollten sich ausruhen oder sogar schlafen, um dann um 22 Uhr bereit für den Gipfelsturm zu sein. Ich tat kein Auge zu, denn ich war viel zu aufgeregt. Um 22 Uhr assen wir noch ganz kurz etwas und um 22.30 Uhr machten wir uns mit den 6 Guides und einer Handvoll Trägern auf den Weg. Ein paar hatten in ihren Rucksäcken heissen Tee und Sauerstoffflaschen für den Notfall dabei. Nur mit Stirnlampen suchten wir unseren Weg in der eiskalten Dunkelheit. Stetig ging es über Felsblöcke und Geröll aufwärts und wollte nicht mehr enden. Ich hatte grösste Bedenken, weil ich nicht geschlafen hatte, aber ein Guide versicherte mir, dass ich es schaffen würde, denn meine Gedanken würden es ausmachen. Everything is in your mind, meinte er. Als unser Chief Guide uns informierte, dass wir nun auf 5000m wären, und ich immer noch nichts von dieser Höhe merkte (kein Kopfweh, kein Schwindel oder Kurzatmigkeit) war ich mir sicher, dass ich auf diesen Gipfel kommen würde. Pole pole näherten wir uns zum Sonnenaufgang Stella Point auf 5739m am Kraterrand. Wir hielten kurz inne, atmeten tief durch und setzten unseren Weg fort – die letzten 150 Höhenmeter, aber es sollte noch etwas mehr als eine Stunde dauern, bis wir endlich den Gipfel erreichten.
Alle 14 von unserer Gruppe schafften es, und wir waren überwältigt, auf dem Dach von Afrika zu stehen und diesen Gipfelblick zu geniessen. Unter uns lag der riesige Krater, um uns herum schimmerten die Eiskappen im Morgenlicht.

Nach den obligaten Gipfelfotos als Gruppe und einzeln machten wir uns auf den Abstieg zum Camp. Einzeln oder in einer kleinen Gruppe liefen wir mit einem Guide zum Barafu Camp zurück. Diese Route führte über Vulkansand stetig nach unten. Es war fast ein bisschen wie Skifahren mit Wanderstöcken. Der Aufstieg hatte siebeneinhalb Stunden gedauert, der Abstieg war viel kürzer, und ich war in 2 h 45 min unten. Jeder Teilnehmer, der im Camp eintraf, wurde mit Gesängen und Gratulationen von den Trägern im Lager begrüsst. Dieses Ritual rührte mich dann doch zu Tränen. Unvergesslich.
Leider ging es einem von den Dänen schon auf dem Gipfel nicht gut und als er als einer der letzten im Camp eintraf, rief der Chief Guide einen Helikopter. Er wurde mit seinem Bruder ins Spital von Moshi geflogen. Dies war ein Dämpfer für unsere euphorische Stimmung und wir machten uns Sorgen.
Nach einer kurzen Rast mit einem grossen Frühstück mussten wir weiter ins letzte Camp, das Millenium Camp (3920m). Mit dem Aufstieg auf den Gipfel und Abstieg zum letzten Camp waren wir im Ganzen 13 Stunden unterwegs gewesen und hatten 1945 Höhenmeter zurückgelegt.

Der 7. und letzte Tag brach an. Nach dem Frühstück verabschiedete sich die ganze Crew, ausser die 6 Guides, mit verschiedenen Liedern und Tänzen von uns.
Die ganze Crew mit den Guides bestand aus 64 Personen, welche

die ganze Woche für unser Wohlergehen besorgt waren und uns unterstützt hatten. Immer ein Lachen im Gesicht trotz ihrer harten Arbeit. Dieser Abschied fiel uns allen schwer.
Nach einer 5-stündigen Wanderung durch den Regenwald erreichten wir unser Endziel, das Mweka Gate (1640m). Dort mussten wir uns mit unserer Unterschrift abmelden. Nach dieser Prozedur gab es das letzte Mittagessen für unsere Gruppe. Wir hatten uns von unseren beiden Köchen etwas Lokales gewünscht: Hähnchen mit Kochbananen an einer rezenten Sauce und Ugali (Maisbrei) mit Spinatblättern. Wir stiessen mit Sekt oder Kilimandscharo-Bier auf unsere Gipfelbesteigung an. Nach dem ausgelassenen Essen versammelten wir uns auf einer Wiese und die Guides übergaben uns in einer Zeremonie unsere Gipfelurkunden und Medaillen.
In der Zwischenzeit war unser Gepäck bereits verladen worden, und wir fuhren ins Hotel in Moshi zurück. Dort erwartete uns schon unser dänischer Reisegefährte mit seinem Bruder. Nach seinem Spitalaufenthalt mit der Diagnose Wasser auf der Lunge, ging es ihm schon wieder besser und er konnte wieder lachen. Nach 7 Tagen ohne Dusche und fliessendem Wasser freuten wir uns auf die erste Dusche. Den ganzen Staub und Dreck vom Kilimandscharo abwaschen war ein herrliches und befreiendes Gefühl. Zum Abendessen versammelten wir uns an einem langen Tisch, wo wir nochmals über unsere gemeinsame Woche sprachen und die gemachten Fotos ansahen und austauschten.
Am nächsten Tag flogen viele von uns entweder nach Hause zurück oder nach Sansibar zur Erholung. Ich wurde auf meine Safari in den Tarangire Nationalpark und den Ngorongoro Krater abgeholt und konnte viele afrikanische Tiere in freier Wildbahn beobachten. Nach der Safari verbrachte ich noch einen Tag in der Ngare Sero Mountain Lodge. Ein spezieller Ort, der mich an den Film «Out of Africa» erinnerte.
Am 17. September wurde ich von dort abgeholt und zum Flughafen gebracht. Am nächsten Morgen landete mein Flugzeug wieder pünktlich in Zürich.

Ich habe unvergessliche Eindrücke und Erinnerungen aus Tansania mitgenommen, und meinen Traum verwirklichen können. Asante sana (vielen Dank) an die freundlichen, hilfsbereiten und fröhlichen Leute in Tansania.
Ich hoffe, ich konnte Euch mit meinem Bericht ein paar Eindrücke von meiner Gipfelbesteigung vermitteln. Sollte jemand auch die Besteigung des Kilimandscharos ins Auge fassen, darf sie/er gerne auf mich zukommen.

Gigantischer Pilzfund in Wallbach

Peter Thomann

Brigitte Rostetter aus Wallbach fand am 25.09.2024 diesen Riesenbovist CALVATIA «gigantea» Syn. LANGERMANNIA «gigantea» mit einem Gewicht von 2,6 kg auf einer Wiese in Wallbach. Freudig kam sie mit ihrem Mann Christian zu mir in die Kontrolle.

Die beiden kannten dieses (Monster) natürlich schon bestens, denn sie waren früher mal Mitglied bei uns im Verein für Pilzkunde Fricktal.
Brigitte war vor Jahren schon mal am gleichen Standort fündig, denn die Pilze sind standorttreu, das Myzel im Boden kann jahrelang schlummern, bis sich ein Fruchtkörper wieder mal zeigt, gilt auch für alle anderen Pilzarten.

Dieser Pilz ist essbar, solange das Fruchtfleisch schneeweiss ist, die häufigste Zubereitung, den Pilz in ca. 3 cm dicke Scheiben geschnitten, gut würzen, im geschlagenen Ei und Paniermehl wenden, ähnlich wie ein Wiener Schnitzel.

Eine Anmerkung zum Gattungsname LANGERMANNIA :
Der Gattungsname ehrt den deutschen Arzt und Juristen Johann Gottfried Langermann (1768–1832) wissenschaftlich erstmalige Beschreibung.

Weiterbildung für Primarschullehrpersonen in Wallbach

SCHULE WALLBACH

Aïeda Thommen Frey

Brandverhalten und Notfallmanagement mit der Feuerwehr Unteres Fischingertal.
Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler hat oberste Priorität. In diesem Kontext spielt das richtige Verhalten bei einem Brand oder Brandalarm eine entscheidende Rolle. Die Lehrpersonen sind die ersten Ansprechpartner für die Kinder im Falle eines Notfalls und müssen in der Lage sein, ruhig und organisiert zu handeln, um alle sicher aus dem Gebäude zu bringen. Um diese Verantwortung optimal erfüllen zu können, fand am 3. September 2024 eine spezialisierte Weiterbildung für die Lehrpersonen der Primarschule statt. Geleitet wurde die Weiterbildung durch die Feuerwehr Unteres Fischingertal, die ihre Expertise und praktische Erfahrung einbrachte.

Die Weiterbildung umfasste mehrere zentrale Themenbereiche:
- Erkennung und Handhabung von Brandgefahren: Die Feuerwehr stellte verschiedene Brandursachen vor und erläuterte präventive Massnahmen, die in der Schule umgesetzt werden können, um das Risiko eines Brandes zu minimieren.
- Notfallpläne und Evakuierungsstrategien: Die Lehrpersonen wurden in die bestehenden Notfallpläne der Schule eingeführt und lernten, wie sie diese effektiv umsetzen können. Dazu gehörte das Üben von Evakuierungswegen und das Vertrautmachen mit den Sammelplätzen im Freien.
- Verhalten im Brandfall: Theoretische Übungen simulierten verschiedene Notfallszenarien, bei denen die Lehrpersonen lernten, wie sie sich im Brandfall verhalten sollten, wie sie die Schüler ruhig und sicher aus dem Gebäude führen und wie sie mit Rauch und möglichen Hindernissen umgehen können.

Ein besonders wertvoller Teil der Weiterbildung war die praktische Übung mit den Löschdecken. Diese praktische Übung half dabei, ein sicheres Gefühl für den Ernstfall zu entwickeln und mögliche Unsicherheiten zu klären. An einem weiteren Treffen mit den Verantwortlichen der Feuerwehr, konnte auch der Leiter des Hausdienstes als Sicherheitsbeauftragter der Schule im Wissenstransfer involviert werden.

Die Lehrpersonen haben den direkten Austausch mit der Feuerwehr sehr geschätzt. Dass die Schule und die Feuerwehr miteinander verknüpft sind, zeigt sich auch in den folgenden Zahlen. Die Feuerwehr Unteres Fischingertal besteht aus 81 engagierten Feuerwehrleuten, von denen 39 ehemals Schülerinnen und Schüler der Primarschule Wallbach waren. Zudem haben aktuell 13 Feuerwehrleute eines oder mehrere Kinder an der Schule.
Für die Zukunft sind regelmässige Auffrischungskurse und weitere gemeinsame Übungen geplant.

SCHULE WALLBACH

Preisverleihung Sommer-Lese-Bingo für Primarschüler

Corina Forrer

Bereits zum dritten Mal hatten die Wallbacher Primarschülerinnen und Schüler die Möglichkeit am Sommer-Lese-Bingo-Wettbewerb teilzunehmen. Nebst der Bibliothek Wallbach waren weitere Fricktaler Bibliotheken an dem Leseförderungs-Projekt beteiligt, wobei insgesamt über 1'800 Schüler aus der Region erreicht wurden. Unterstützt durch die Lehrerinnen und Lehrer der Schule Wallbach, hat die Bibliothek vor den Sommerferien die Bingo-Karten verteilt. Wie jedes Jahr gab es diverse Leseaufgaben zu lösen, bevor die ausgefüllten Karten in der Bibliothek abgegeben werden konnten. Bei der Abgabe gab es einen Sofortpreis und die Bingo-Karten wurden für die Verlosung gesammelt. Am 11. September war es dann so weit und das Team der Bibliothek durfte den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern die Preise übergeben. Der Hauptgewinn war auch in diesem Jahr ein Eintritt in den Europapark.
Im Anschluss an die Preisverleihung genossen die Kinder und ihre Begleitpersonen noch einen kleinen Apréo. Somit entstand ein gemütliches Beisammensein und die Kinder konnten untereinander ihre Preise bestaunen.

Ganz besonders möchten wir uns bei den Sponsoren bedanken, welche speziell die Bibli Wallbach unterstützt haben:
Birchmeier Bau AG, BSK Baumann + Schaufelberger Kaiseraugst AG, Kreher Camping Shop GmbH, Naturama, Padelwerk, Rolling Rocks, Schild Waffen, Ufer 30, Zolli Basel.

BIBLIOTHEK WALLBACH

«Loos zue ...»

SCHULE WALLBACH

Ein Morgen voller Geschichten und Erlebnisse

Elena Tenhibben

Geschichtenweg der Primarschule Wallbach

Am Montag, dem 16. September 2024, unternahm die Primarschule Wallbach unter dem diesjährigen Jahresmotto «Loos zue…» eine besondere Wanderung durch das Dorf.

Trotz des eher kühlen Wetters liessen sich die Kinder und Lehrpersonen des Kindergartens und der Schulklassen nicht beirren und begaben sich in Gruppen gestaffelt auf eine abwechslungs- und lehrreiche Route, bei der an mehreren Stationen spannende Geschichten und Aktionen auf sie warteten.

Gleich beim ersten Halt wurden die jungen Wanderinnen und Wanderer auf die Probe gestellt. Sie hörten eine spannende Bauerngeschichte, in der es Fehler aufzudecken galt. Hier war aufmerksames Zuhören gefragt, denn nur wer genau «zueloose» konnte, entdeckte die falschen Stellen in der Erzählung.

Weiter ging es zur zweiten Station, wo die Geschichte der Erdmännlein erzählt wurde. Die Kinder hörten interessiert zu und tauchten tief in die Welt der kleinen Wesen ein. Diese fantasievolle Erzählung regte die Vorstellungskraft aller Zuhörerinnen und Zuhörer an und war damit sicher einer der vielen Höhepunkte der Wanderung.

An der dritten Station besuchten die Kinder das Fischerhaus in Wallbach. Hier wurde eine alte Fischer-Geschichte vorgelesen, die die Bedeutung des Fischfangs für das Dorf aufzeigte und die Traditionen der Region zum Leben erweckte.

Auf dem Weg zur vierten Station wurden die Gruppen mit einer leckeren Überraschung belohnt: Glacé für alle.

Diese kleine Stärkung zauberte allen Beteiligten ein Lächeln ins Gesicht und sorgte für neue Energie, um dann frisch und gestärkt den vierten Halt der Wanderung anzusteuern: das Pontonierhaus.

Hier drehte sich alles um die Flösserei, die neben der Fischerei eine bedeutende Rolle in der Geschichte Wallbachs spielt. Die Kinder erfuhren von der alten Tradition des Flössens auf dem Rhein und welche Bedeutung die Flösse früher für den Transport von Gütern hatten. Gebannt lauschten sie der Geschichte und lernten, wie die Flösser die Strömungen des Rheins nutzten, um ihre Waren über weite Strecken zu befördern.

Zum Abschluss der Wanderung versammelten sich die Gruppen in der Kirche in Wallbach. Dort erwartete sie ein musikalisches Finale, das den ereignisreichen Tag perfekt abrundete und einen schönen Ausklang der Wanderung darstellte.
Der Wandertag der Primarschule Wallbach war somit ein voller Erfolg: die lehrreichen und unterhaltsamen Stationen sorgten dafür, dass sowohl die kleinen als auch die grossen Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesen Tag in bester Erinnerung behalten werden.

An dieser Stelle auch nochmal ein besonderer Dank an alle engagierten Beteiligten und die Organisation, die diesen schönen Vormittag ermöglicht haben und die Kinder nicht nur auf eine Reise durch das Dorf, sondern auch in die Welt der Geschichten entführt haben.

Das Leben ist ein stetiger Wandel

Michaela Morillo

Gefühlt war ich selbst noch vor nicht allzu langer Zeit in Ausbildung zur Sozialpädagogin. Aber es liegen viele Jahre dazwischen. Ich habe meine Ausbildung abgeschlossen, habe geheiratet, Kinder bekommen, mich wieder scheiden lassen, meine zwei wundervollen Kinder allein grossgezogen, war in leitender Funktion bei der Nachwuchsbetreuung des FC Basel tätig und habe wieder geheiratet. Und dann hat mich mein Leben nach Wallbach geführt. Ich leite jetzt die Kinderkrippe in diesem malerischen Dorf.
Ja, der Wandel des Lebens. Er ist so beständig wie Tag und Nacht. Er beinhaltet Höhen und Tiefen, gute und schlechte Momente und Lebenserfahrungen. Aber es geht immer weiter.
Mein Weg hat mich in die Kinderkrippe Wallbach geführt, wo ich als Krippenleiterin neue Erfahrungen sammeln darf.
Für mich ist es beeindruckend, wieder mit Kindern zu arbeiten. Ich freue mich jeden Tag, die Ideen und die Kreativität der Kinder miterleben zu dürfen. Ihr Lachen, ihre Energie, die Welt zu erforschen, und die Gabe, ihre Gefühle offen zu zeigen und einfach sich selbst zu sein, sind unbezahlbar.

Die Betreuerinnen und Betreuer, die diese Kinder den ganzen Tag begleiten, sind sehr professionell und gestalten den Alltag mit ihnen immer wieder aufs Neue abwechslungsreich und spannend. Der Umgang mit den Kindern ist sehr liebevoll und altersgerecht. Sie gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ein und geben ihnen den Raum, den sie brauchen, um sich zu entfalten.
Ich erlebe die Kinder als offen, fröhlich und sehr selbständig. Sie profitieren enorm dadurch, dass sie ihre Spielfantasien mit anderen Kindern teilen und lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Die Grundhaltung des Betreuungsteams, die Persönlichkeit der Kinder zu stärken, ihnen mit gezielten und altersgerechten Spielsachen Anregung zu geben, sie aber nicht zu überfluten, und täglich mit ihnen hinaus in die Natur zu gehen, damit sie sich bewegen können, entspricht meinen Vorstellungen von einer guten Kinderkrippe.
Das Gefühl, in meiner Arbeit angekommen zu sein, ist grossartig. Der Wandel in meinem Leben hat mich an diesen wundervollen Ort gebracht, und ich freue mich sehr, mit einem motivierten und professionellen Team Ideen und Visionen umsetzen zu dürfen.

KINDERKRIPPE WALLBACH

Jugendtreff Waikiki

Rückblick auf das erste halbe Jahr am neuen Standort

Didi Roth

Nach der Einweihungsfeier im Mai 2024 öffneten wir das Waikiki regelmässig an den Freitagabenden und das Angebot fand regen Anklang bei den Jugendlichen aller vier beteiligten Gemeinden.
So fanden in diesem Jahr regelmässig zwischen 15 und 20 Jugendliche den Weg in den Jugendtreff.
Bei speziellen Anlässen, wie zum Beispiel dem Jungs-Abend im Wald, der Übertragung einzelner EM-Spiele, den regelmässigen Girls-Nights, sowie der «offenen Turnhalle» sind es dann oft auch mehr Jugendliche, welche das Angebot in Anspruch nehmen.
Man merkt, dass sie sich mehr und mehr vertraut fühlen und das Waikiki «ihr» Hüttli wird, wo sie mitgestalten und sich einbringen können.

Am Samstag, dem 26.10.24 lud der Jugendtreff Waikiki als offizielles Mitglied des Vereins «IG offene Jugendarbeit» im Fricktal (kurz IGOJA) in die Wallbacher Turnhalle ein. Angeboten wurden die «Bubble Balls» oder Zumba und dazwischen konnten sich die Jugendlichen frei in der Halle austoben, Turnmaterial, Bälle und Geräte ausprobieren und sich nach Lust und Laune ausleben. Im Vorraum wurde ein Kiosk eingerichtet, an welchem es Hotdogs, Gemüsesticks, Süssigkeiten und Getränke zu geniessen gab. Dieses Angebot wurde freundlicherweise unterstützt von Kebap+, einem Förderprogramm der Migros, welches den Jugendlichen eine gesunde und ausgewogene Ernährung, sowie einen positiven Umgang mit ihrem eigenen Körper näherbringen möchte. Ermöglicht wurde dieser Event ebenfalls durch die Unterstützung der Gemeinden, worüber das Waikiki sehr dankbar ist und sich in diesem Rahmen bei allen Beteiligten bedanken möchte.

Man sieht: aus einem Wunsch der Jugendlichen entwickelten sich viele positive Energien und Zusammenarbeiten, welche diese «offenen Turnhallen», wie auch den Jugendtreff Waikiki selbst, ermöglichen. Es ist wichtig, den Jugendlichen einen Raum zu

bieten, in welchem sie selbstbestimmt und frei Erfahrungen machen und sich ausprobieren können. Die verschiedenen offenen Jugendarbeitsstellen in den Gemeinden des Fricktals leben es vor und bieten den Jugendlichen an den verschiedenen Standorten genau solche Räume. Die gut 30 Jugendlichen, welche die «offene Turnhalle» des Waikiki besuchten, gingen auf jeden Fall alle glücklich (und wohl auch ziemlich ausgepowert) nach Hause – ein Bild, welches wir von vielen unserer Anlässe kennen.

Grillplausch beim alten Waldhüsli

Heidi Rapold

Im vorletzten WALLBACHER hatte der Verein teilhaben informiert, dass am 22.08.2024 ein «Grillplausch für alli» beim alten Waldhüsli stattfinden wird. Durchgeführt wurde der Anlass unter der «Federführung» von Nane (Diana Keller) und Didi (Dieter Roth jun.) mit Unterstützung vom Verein teilhaben.
Der Ort wurde deshalb gewählt, weil er bei vielen «alteingesessenen Wallbachern» mit sehr schönen Erinnerungen verbunden ist.
An einem herrlich sonnigen Tag (Dank Petrus, der ein Herz für Wallbach hatte) trafen wir uns. Alle, die wie ich den Platz noch nicht kannten, waren sofort begeistert.
Schon bald sass eine gutgelaunte Gruppe am Tisch, unterhielt sich prächtig und war neugierig, was auf uns zu kommt.

Zum Apéro gab es unter anderem leckeren Rot- und Weisswein. Dazu von Didi und Nane selbstgebackenes Brot, Zopf und Käsegebäck. Da wurde herzhaft zugegriffen.
Danach offerierten die beiden Risotto mit verschiedenen Grillwürsten und Salaten (natürlich auch wieder selbstgemacht). Es war sehr lecker. Unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen von dem Platz, dem Wetter (was wir nicht beeinflussen konnten) und der SUPER Bewirtung.
Alle waren begeistert.
Aber dann kam zum krönenden Abschluss das Dessert. Hmmmmmm!!!!!!! Allein bei der Erinnerung läuft mir das Wasser im Munde zusammen.
Gegrillte Schoggibananen!
Leute, da habt ihr was verpasst!

Am Ende des Grillplauschs waren wir uns einig, dass es ein SEHR gelungener Anlass war. Bei einer Wiederholung (liebe Nane und lieber Didi, das geht natürlich gaaaanz unverbindlich an eure Adresse) sind wir sofort wieder dabei.

Nochmals im Namen aller Teilnehmenden ein herzliches Dankeschön an Euch. Ihr habt es super gemacht!

Goldener Oktober

im Natur- und Vogelschutzverein Wallbach (NVVW)

Evelyn Sievers

Wie jedes Jahr waren auch in diesem Herbst zahlreiche Helferinnen und Helfer zur Stelle, als der NVVW sich Mitte Oktober versammelte, um oberhalb des Buhnackers die vor Jahren angelegte Natursteinmauer und das Trockenbiotop von Gestrüpp und Geäst zu befreien und das Material als Winterquartier für die Fauna uf em Ray aufzuschichten.

Viele Hände machen schnell ein Ende und so konnten die zehn Freiwilligen sich gegen Mittag bereits zum gemeinsamen Essen zusammensetzen und sich in geselliger Runde von Manuel Kaufmann selbst beim Hochseefischen gefangene und frisch vor Ort geräucherte Makrelen schmecken lassen.

Zwei Wochen später sah man sich bereits wieder, dieses Mal am Klingnauer Stausee, wo es reichlich Heide- und Wasservögel und sonstiges Getier am und im Wasser zu beobachten gab.
Im BirdLife-Naturzentrum direkt vor Ort gab es eine interessante Ausstellung und einen Rundgang durch das Feuchtbiotop zu erleben.

Ein besonderes Highlight war der VR-Schmetterlingsflug. Dieser Flugsimulator macht es möglich, selbst auszuprobieren, wie ein Flug durch die Blumenwiese für einen Schmetterling aussieht und sich anfühlt – und dass es durchaus anspruchsvoll ist, die richtige Flughöhe zu halten und nicht versehentlich mit der Blütenwelt auf Kollisionskurs zu gehen.

Das Gerät steht noch bis Ende November 2024 dort zur Verfügung und kann auch von Kindern bedient werden – sofern die Arme lang genug sind.☺

Eine schöne Erinnerung an den Sommer, bevor uns jetzt die dunkle Jahreszeit einholt.

Der nächste Einsatz des NVVW findet am 27. Dezember 2024 statt. Wir freuen uns immer über neue Natur- und Vogelfreunde und -freundinnen, die sich gern für die Wallbacher Natur engagieren möchten.

Schüürefäscht 2024 – vielen Dank, Wallbach

Didi Roth

Das diesjährige Schüürefäscht wich erneut leicht von seinem Grundkonzept ab. Dass der SSV nicht mehr singt, ist mittlerweile bekannt und in den Köpfen angekommen, doch in diesem Jahr stellten wir auch noch die Livemusik ein und entschieden uns für Musik aus der Konserve. Dies tat aber der Stimmung am Fest selbst keinen Abbruch – im Gegenteil.
Es war wie in jedem Jahr ein wunderschöner Anlass fürs Dorf und die ganze Familie! Angefangen bei den Gästen, die über Mittag ihre Rösti genossen, über diejenigen, die an der Bierbar übers Dorf und die Welt plauderten, über jene, die sich abends in die Schüüre setzten, um bei Rösti und Getränken Bekannte/Nachbarn/neue Freunde zu treffen, hin zu denjenigen, die extra für die Nagelmeisterschaft oder den Barbetrieb ans Fest kamen. Es war durchs Band eine sehr gemütliche, ausgeglichene und friedliche Stimmung, welche Platz für Diskussionen, Spass und ein fröhliches Zusammensein liess.

Vielen Dank allen WallbacherInnen, allen FestbesucherInnen und allen HelferInnen! Ohne euch alle wäre das Schüürefest nicht, was es ist! Wir freuen uns, euch auch im nächsten Jahr begrüssen zu dürfen! Tragt euch schon mal den 13.09.25 als grosses Highlight in die Agenda ein.

Der SSV wünscht euch allen eine besinnliche Adventszeit und einen schönen, schneereichen Winter.

Wallbacher Wiesn

einmal mehr eine Riesen-Gaudi

Sarah Guarda

Wenn fesch gekleidete und bestens gelaunte Madl und Buam zum Schulhausplatz in Wallbach strömen und ein Hauch München durch das Dorf weht, ist es wieder Zeit für die Wallbacher Wiesn.
Diese lockte am 18. und 19. Oktober bereits zum 8. Mal über 1000 Besucher aus der Umgebung und darüber hinaus ins Fricktal.
Für die musikalische Unterhaltung sorgte an beiden Tagen die österreichische Band «Mostlandstürmer», die mit ihrer Mischung aus Schlagermusik, Partyhits und Rockklassikern das Wiesn-Zelt in einen Hexenkessel aus Musik, Tanz und ausgelassener Stimmung verwandelte.
Natürlich konnte man wiederum kulinarische Köstlichkeiten geniessen, darunter wie jedes Jahr feine Haxn und Hendl mit Kartoffelsalat und neu auch eine Spätzlipfanne.
Die Wallbacher Wiesn war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und dank der grossartigen Musik, der stimmungsvollen Atmosphäre und der Begeisterung der Wiesn-Gäste ein Highlight im Eventkalender der Region.

Wer dabei war, wird sich bestimmt noch lange an die grandiose Stimmung erinnern… und kann sich bereits den 24. und 25. Oktober 2025 im Kalender eintragen – dann wird nämlich wieder gefeiert!

Bis dahin sagen wir DANKE an unsere zahlreichen Helfer und Sponsoren und an alle Besucher, die die Wallbacher Wiesn immer wieder unvergesslich machen!

Save the Date – Schweizermeisterschaft 2026

René Ott für das OK Schweizermeisterschaft und Fahnenweihe

Eine erfolgreiche Saison der Pontoniere Wallbach ging im September wieder zu Ende. Eine Saison voller schöner Momente und Erfolge. Durch die neuen Jungpontoniere, die sich im letzten Frühjahr der Gruppe angeschlossen haben, sind die Jungpontoniere wieder eine bunt durchmischte Gruppe und haben viel Freude am Miteinander. Die Jüngeren können von den Älteren viel lernen und profitieren und auch die Älteren lernen natürlich beim Erklären. So ist über die vergangene Saison eine schöne Gruppendynamik entstanden, die hoffentlich über die Wintersaison bestehen bleibt. Und ist es umso schöner, einen Blick auf die Zukunft zu wagen und damit auch in den Verein zu investieren. Die bestehende Vereinsfahne hat ihren Dienst über die letzten Jahrzehnte getan und darf sich nun in den Ruhestand begeben. Nachdem das letzte Wettfahren in Wallbach mit der Schweizermeisterschaft 2017 schon wieder sieben Jahre zurückliegt, hat sich der Pontonierfahrverein Wallbach gemeinsam entschieden, am 27./28. Juni 2026 wieder eine Schweizermeisterschaft mit Rayonwettfahren der Pontonier-Rheinsektionen durchzuführen. Diese Gelegenheit wird auch genutzt, um die neue Vereinsfahne gebührend einzuweihen. Die Pontoniere freuen sich riesig, das Fest mit allen WallbachernInnen zu feiern.

Termine Badisch Wallbach

Karin Güll

Samstag, 30.11.2024	von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr Radballturnier – Verbandrunde U19-Oberliga – des RSV Wallbach in der Flößerhalle Wallbach
Sonntag, 01.12.2024	von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr Kunstradturnier des RSV Wallbach in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 07.12.2024	ab 19.00 Uhr Jahreskonzert des Musikverein Wallbach in der Flößerhalle Wallbach
Mittwoch, 08.01.2025	von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr Blutspendetermin in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 11.01.2025	Ab 18.00 Uhr Neujahrsball in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 18.01.2025	von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr Radballturnier – Verbandrunde U13 – des RSV Wallbach in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 01.02.2025	von 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr Radballturnier – Verbandrunde U17 und Verbandliga – des RSV Wallbach in der Flößerhalle Wallbach
Sonntag, 09.03.2025	von 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr Kunstradturnier – Baden-Württemberg-Cup Junioren – des RSV Wallbach in der Flößerhalle Wallbach

Judith Bach

Erika Straehl Lüthi / Viktoria Roth

Judith Bach (judithbach.net), die wortgewandte, sehr bekannte Künstlerin, geboren in Berlin, wohnhaft in der Schweiz, besucht Wallbach mit ihrem Solostück am 23. Januar 2025.
«Endlich», ein Stück für immer. Die quirlige Frau singt, philosophiert und spielt unglaublich gut und gern am Klavier.
Wussten Sie, dass es auf dem Friedhof sehr menschlich, humorvoll und poetisch zugehen kann? Judith Bach nimmt uns mit zu ihrer Oma Fritz, wenn sie sie dort besucht, oder ihr sogar Briefe schreibt. Judith hat den diesjährigen Süddeutschen Kleinkunstpreis, die Tuttlinger Krähe, gewonnen. Wir hatten Kontakte mit etlichen Kleintheatern, auf deren Bühnen Judith Bach auftrat. Von der Kaiserbühne in Kaiserstuhl bekam ich folgende Nachricht:
«Wir können Ihnen versichern, dass jede Aufführung mit Judith Bach herzerwärmend ist, und die Besucher: innen immer mit einem Lächeln aus dem Saal gehen.»
So wünschen wir uns allen einen ganz poetischen Abend am Donnerstag, den 23.1.2025, in der Aula des Schulhauses Sandgruben.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei der römisch-katholischen Kirchgemeinde für die Mitorganisation. Finanziell wird der Abend durch die Kirche und den Verein teilhaben unterstützt. Der Gemeinde danken wir für den Erlass der Gebühren für Raumbenützung und Infrastruktur. Danke dem TV Wallbach, der vor der Aufführung und während der Pause die Bar betreut.
Ebenso geht der Dank an die Raiffeisenbank, die den Anlass mit einer Spende unterstützt.

Ticketpreis: Fr. 30.–
Ermässigt Fr. 25.– Lernende
Vorverkauf unter Eventfrog.ch oder
erika.straehl@gmail.com
oder 079 584 48 39.
Gekaufte Tickets können weitergegeben, jedoch nicht zurückgenommen werden.

Programm Verein teilhaben
vom Dezember 2024 bis Februar 2025

Heidi Rapold

TEILHABEN IM ALTER
Raum für Generationen im Fricktal

Tavolata:
ZentrumsTräff 10.30 – 14.00 Uhr
03.12.2024 / 07.01.2025 / 04.02.2025

Erzählcafé:
ZentrumsTräff 14.30 – 17.00 Uhr
17.12.2024 mit Dieter Roth sen./
21.01.2025 mit Heinz Lüthi /
18.02.2025 mit Dieter Roth sen.

Kafiegge:
ZentrumsTräff 09.00 – 11.00 Uhr
jeden Donnerstag (an jedem 4. Donnerstag mit Rollator Drive-In, Beratung und Reparaturservice)

Spiel, Strick und Spass:
ZentrumsTräff 14.00 – 16.30 Uhr
19.12.2024 / 16.01.2025 / 20.02.2025

Stubete:
ZentrumsTräff 14.30 – 16.30 Uhr
22.12.2024 (Adventsstubete) /
23.02.2025

Mittagstisch:
ZentrumsTräff 12.00 – 15.00 Uhr
26.01.2025

Suppen Z`Mittag:
ZentrumsTräff 12.00 – 14.00 Uhr
14.01.2025

Wie immer freuen wir uns sehr auf euer Kommen.

Rückblick Märchennachmittag

Sabine Heiz

Ende September 2024 verwandelte sich der Gemeindesaal Wallbach in eine märchenhafte Welt voller kleiner Wunder: Ein Märchenanlass mit Zwergen und magischen Tieren entführte Gross und Klein in eine zauberhafte Märchenwelt. Die Besucherinnen und Besucher erlebten einen Nachmittag voller Fantasie, bei dem nicht nur die leuchtenden Augen der Kinder, sondern auch das Lachen der Erwachsenen die Stimmung prägten.

Mit grosser Hingabe erzählte Nicole Bürki, Eva Roth und Sabine Heiz die Märchen von freundlichen Zwergen und ihren magischen Tiergefährten. Es wurde gelacht und gestaunt, während die Kinder gespannt den Abenteuern der kleinen Wesen folgten und in die farbenfrohe Welt der Tiere eintauchten und mit mitspielen durften.

Im Anschluss durften alle etwas für ihren Märchenbeutel basteln. Besonders der Znüni sorgte für Begeisterung – mit köstlichen, feinen Lebkuchen, die die Herzen der kleinen Gäste höherschlagen liessen und für die Mamis gab es einen feinen Kaffee.

Wir danken allen kleinen und grossen Zuhören ganz herzlich für ihr kommen und freuen uns auf das Wintermärchen.

Ankündigung:
Märchennachmittag mit Frau Holle für die ganze Familie
Am Freitag, 07.02.2025, wird es märchenhaft im Gemeindesaal Wallbach. Der Märchennachmittag mit dem Märchen von Frau Holle lädt Kinder und Erwachsene zu einem unvergesslichen Erlebnis ein! Tauchen Sie ein in die Welt des Schneefalls, den Frau Holle mit ihrem Kissenzauber herbeiführt und begleiten Sie das fleissige und das faule Mädchen auf ihren Abenteuern.
Was erwartet Sie?
- Lebendige Erzählung des Märchens von Frau Holle
- Kreatives Basteln von Schneeflocken und Kissen für die Kleinen
- Ein feines Znüni mit winterlichen Leckereien

Der Nachmittag bietet eine wunderbare Gelegenheit, sich gemeinsam von der Magie der Märchen verzaubern zu lassen und einen Hauch von Winter zu erleben – ganz ohne Kälte. Geeignet für Kinder ab 4 Jahren und die ganze Familie!
Lassen Sie sich diesen besonderen Nachmittag nicht entgehen und erleben Sie mit uns die Welt von Frau Holle!

Winterzauber mit Frau Holle – Ein Märchenvormittag für Kinder!

Schüttelt Frau Holle die Kissen, tanzen die Schneeflocken! Kommt mit uns ins Reich der Märchen und erlebt die wunderbare Geschichte von Frau Holle. Gemeinsam tauchen wir ein in die zauberhafte Welt von Schnee, von Goldregen und wundersamen Abenteuern.

Was erwartet euch?
- Spannende Erzählung der Geschichte von Frau Holle
- Kreatives Basteln von kleinen Schneeflocken und Zauberblumen
- Leckeres Zvieri zur Stärkung

Erzählende:	**Sabine Heiz und Sabine Salathe**
Datum:	**Freitag, 07.02.2025**
Zeit/Dauer	**14.00 h – ca. 15.30 h**
Ort	**Gemeindesaal Wallbach**
Preis :	**sFr. 8.00**

Info und Reservierung unter: sabine.heiz@entwicklungswege.ch
Kinder ab dem 2. Kindergarten dürfen ohne Begleitung kommen.
Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Nachmittag mit euch!

Adventsfenster 2024

Barbara Ruf

Die Fenster werden um **18.00 Uhr** geöffnet.
Die geöffneten Fenster sind jeweils von 17.00 bis 22.00 Uhr und bis zum Dreikönigstag beleuchtet.

Wann	Wer	Wo	Besonderes
01.12.	Religionsklasse Martina Schmidlin	Röm. kath. Kirche	**1) Feierliche Eröffnung**
02.12.	Fam. Tiffany und Raphael Wunderlin	Bündtenweg 8	
03.12.	Fam. Evelyn Sievers	Rheinstrasse 6	
04.12.	Kirchenpflege Obermumpf-Wallbach	Christkath. Kapelle	**18.30 Uhr ökumenische Adventsandacht**
05.12.	Verein teilhaben, ZentrumsTräff	Zentrumstrasse 13	
06.12.	Suzanne und Paul Burkhardt	Ob den Reben 22	Burkhardthaus
07.12.	Alexandra und Tino Werner	Hohle Gasse 26	
08.12.	Fam. Nadja und Dani Grüter	Rheinfeldstrasse 8	
09.12.	Herr Bruno Grüter	Zentrumstrasse 5 (Seite Hofackerweg)	**2) Feierliche Eröffnung**
10.12.	Fam. Müller	Hohle Gasse 29	
11.12.	Bibliothek Wallbach	Schulhaus	
12.12.	Kindergartenkinder	Schulhaus KiGa	Kleine Ansprache mit Willkommensgruss, ohne Umtrunk
13.12.	Tatjana und Kai Hinz	Rheinstrasse 66	
14.12.	Herr Marcel Neurauter	Rheinstrasse 12	
15.12.	Frau Romy Mattli und Familie	Zentrumstrasse 22	
16.12.	Fam. Eveline und Mario Guarda	Schiffstrasse 13	
17.12.	Tagesstrukturen	Schulhaus, Eingang rechts unten	**3) Feierliche Eröffnung**
18.12.	Fam. Barbara und David Ruf	Rebackerweg 5	
19.12.	Fam. Daniela und Philipp Hasler	Schybenstuckweg 31	
20.12.	Fam. Arn-Guarda	Bodenmattstrasse 7	
21.12.	Frau Marianne Hasler	Ob den Reben 10	ohne Umtrunk
22.12.	Fam. Christin Kieslich	Hohle Gasse 19	
23.12.	Fam. Brigitte und Dieter Roth	Hohle Gasse 27	
24.12.	Kirchenchor	Röm. kath. Kirche	**Das Fenster wird vor der Familien-weihnachtsfeier um 17.00 Uhr geöffnet**

1) **Nach der Eröffnung sind alle eingeladen, vor der Kirche ihr mitgebrachtes Grillgut zu bräteln. Dies anlässlich des «Internationalen Tages der Freiwilligenarbeit!» Getränke und Kuchen werden vom FV offeriert.**
2) **Die Flötengruppe «Facetten» spielt.**
3) **Die Kinder haben gebacken und es gibt eine Geschichte.**

Die ganze Bevölkerung ist zu den oben genannten Terminen jeweils um 18.00 Uhr herzlich eingeladen, der Fensteröffnung beizuwohnen.
Weniger Abfall: Bitte nehmen Sie zu den Öffnungen jeweils einen eigenen Trinkbecher mit, so können wir den Abfall reduzieren.

Eine frohe Adventszeit wünscht Ihnen die Adventsfenstergruppe!

Sternsingen 2025

Brigitte Roth

Hinter dem Sternsingen steht der schöne Gedanke, dass Kinder für Kinder Geld sammeln.
Auch im Januar 2025 werden die Sternsinger-Kinder in Wallbach wieder unterwegs sein.
Verkleidet als die Heiligen Drei Könige ziehen die Kinder mit einem leuchtenden Stern von Tür zu Tür, bringen mit ihren Liedern Freude und den Segen ins Haus und sammeln Geld.
Dieses Jahr sammeln sie für Projekte, die die Kinderrechte weltweit unterstützen, also besonders benachteiligten und gefährdeten Kindern Schutz, Förderung und Beteiligung bieten.
Ein solches Angebot bietet zum Beispiel das Kinderdorf «Benposta» in Kolumbien, wo vertriebene, missbrauchte und gefährdete Kinder Schutz, Wohnraum, Therapie und Bildung erhalten und ihr eigenes Leben mitgestalten dürfen.
Auch ein Gesundheitsprogramm im Norden Kenias kann mit Ihrer Unterstützung Hilfe gegen Mangelernährung bieten, Mütter und Kleinkinder betreuen und eine Schule betreiben, damit Kinder ihr Recht auf Bildung verwirklichen können.
Wir freuen uns, wenn die Sternsinger am Sonntag, den 5. Januar und Montag, den 6. Januar 2025 möglichst vielen Menschen in Wallbach eine Freude machen können und durch Ihre Spenden Kinder auf der ganzen Welt unterstützen können.
Wie gewohnt werden die Sternsinger am Sonntag, den 5. Januar auch die Gottesdienste in Wallbach und Stein (reformierte Kirche) besuchen und mitgestalten.

Wer einen Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich bei
Brigitte Roth (061 861 02 05 / 079 460 97 04),
Nadja Grüter (079 643 33 67) oder
Eveline Guarda (079 388 40 53)
melden.

Die Personen, die sich die letzten Jahre schon angemeldet haben, sind auf unserer Liste und müssen sich nicht mehr neu anmelden.

Bis dann wünschen wir allen einen schönen Winter, eine frohe Weihnachtszeit und vor allem gute Gesundheit.

Das Sternsinger Organisationsteam (Brigitte Roth, Nadja Grüter, Eveline Guarda)

Weihnachtsmarkt Wallbach

Marika Thommen

Der süssliche Duft von Glühwein, der kräftige Geruch einer Bratwurst, das stimmungsvolle Funkeln der Lichter, eine heisse Suppe oder Käseschnitte und die Weihnachtlichen Klänge machen es einfach, sich in vorfreudige Stimmung zu versetzen. Auch in diesem Jahr präsentieren zahlreichen Standbetreiber ihre üppigen Auslagen und Angebote jeglicher Sparten und freuen sich auf viele Besucher.
Der Weihnachtsmarkt findet am **30.11. & 01.12.24**, jeweils ab 11:30 statt.

Das Programm vom Samstag:
16:30 – Schülerchor Schule Wallbach (Zentrum Weihnachtsmarkt)

18:00 – Weihnachtsbaum beleuchten mit Apéro für die Bevölkerung inkl. Feuershow

18:45 – Samichlaus

19:00 – Gewerbeverein Bar

19:45 – Feuershow (Zentrum Weihnachtsmarkt)

Herzlich Willkommen!

PFADI ERDMÄNDLI WALLBACH 1982

Verkauf in Wallbach

Freitag, 29.November
Vor dem Volg
16:00 – 19:00 Uhr

Adventskränze Gestecke und Türkränze

Samstag + Sonntag, 30.Nov.+ 01.Dez.
Am Weihnachtsmarkt

WALLBACHER

Herausgeber
Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion
Krisztina Bitter, Theresa Güdemann, Claudia Michel, Anita Müller, Gabriel Müller, Evelyn Sievers, Dana Werchau

Postkonto IBAN
CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse NEU!
info@derwallbacher.ch

Erscheinungsweise
4 mal jährlich

Auflage
1060 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Redaktionsschluss

Wir danken für die Einhaltung des Termins und Beachtung der neuen E-Mail-Adresse:

info@derwallbacher.ch

04. März 2025
10. Juni 2025
9. September 2025
11. November 2025

Ab Redaktionsschluss bis zur Verteilung vom WALLBACHER dauert es jeweils circa 2 Wochen.